

Friedrich Bock

Darrigsdorf, d. 5. Mai 1947.

Lieber Herr Opitz !

Sie haben lange nichts von mir gehört, ich sehe, dass ich Ihnen für drei Briefe zu danken habe: vom 19. 3., für eine Karte vom 11. 4. und für einen Brief vom 24. 4. Ich freue mich, dass Sie den Winter gut hinter sich gebracht haben. Ich selbst habe ziemlich 14 Tage gelegen. Von Rom habe ich lange nichts gehört. Unsere Bibliothek ist nach Ihrer letzten Mitteilung noch nicht aufgestellt. Dass es Ferruccio mit seinem "alten Freunde" Lang nicht gut geht, kann ich mir denken. Ich möchte aber dies seltsame Paar zusammengespannt an der Arbeit sehen. Ich glaube, dann brauchten wir 4 Wochen lang kein Lustspiel. Auch Fink habe ich lange nicht geschrieben, wie ich überhaupt in diesem Winter mich um nichts gekümmert habe. Es war mir einfach zu kalt. Der Tod Professor v. Heckels ist mir nahegegangen. Wie hat sich so alles verwandelt.

Mit Ihrem Institut sind Sie nun glücklich unter das bayrische Dach gekrochen. Haben Sie denn auch ein Zimmer darin für die Zentraldirektion oder muss die anderswo unterkommen ?

Vorige Woche bekam ich ein Telegramm mit dem Inhalt, dass Weigle wegen Fragebogenfälschung eingesteckt